

Das Magazin der evangelischen Kirche  
Büsum, Neuenkirchen und Wesselburen

# 1 – 2022  
[www.sunnitag.de](http://www.sunnitag.de)

# SÜNNITAG

**Konfirmation**  
Besondere Zeiten,  
besonderes Fest

**Küstenleben**  
Zu Besuch bei  
Marschmenschen

**Kultur**  
Eine Kirche wird  
grundsaniert

**Kirchenglocken**  
Auf historischer  
Spurensuche



## Der heilige Tag

Wenn die Zeit einfach stehen bleiben darf

»Kommt her zu mir,  
alle, die ihr mühselig  
und beladen seid;  
ich will euch erquicken.«

Bibel, Matthäus 11, 28

# »Immer wieder *sonntags* kommt die Erinnerung...«

*Leeve Lüüd,*

woran erinnert denn dieser besondere Tag?  
An Gottesdienste und Familienspaziergang?  
An „Tatort“ oder Langeweile? Denken Sie an  
Frust oder Freiheit?

Mal informierend, mal augenzwinkernd, kri-  
tisch und träumend erzählt die erste Ausgabe  
unseres neuen Magazins der evangelischen  
Kirche für Büsum, Wesselburen und Neuen-  
kirchen vom Ausnahmetag. Mit feinen Fotos,  
Bibelworten und Geschichten.

Entdecken Sie, wie wohltuend der Sonntag als  
Insel für unsere Seele und für die Gesellschaft  
ist. Lassen Sie sich anstecken, den Sonntag  
zu genießen und zu feiern. Machen Sie dieses  
Heft und die künftigen Ausgaben zum persön-  
lichen Begleiter.

Und erfinden Sie den Sonntag immer wieder  
neu. Oder Ihren freien Tag der Woche.

*Hartlich jüm Pasters*



*von oben:*  
Ina Brinkmann  
Simone Fucker  
Klaus Stuve  
Christian Verwold  
Ulrike Verwold



[www.albrecht-architekturbuero.de](http://www.albrecht-architekturbuero.de)



[www.nordseebaecker.de](http://www.nordseebaecker.de)



[www.maler-claussen-buesum.de](http://www.maler-claussen-buesum.de)



[www.buesumer-bestattungsunternehmen.de](http://www.buesumer-bestattungsunternehmen.de)



[www.baggerbetrieb-jacobsen.de](http://www.baggerbetrieb-jacobsen.de)



[Reimann-SHK@t-online.de](mailto:Reimann-SHK@t-online.de)



[www.edeka-buesum.de](http://www.edeka-buesum.de)



**Dithmarscher Apotheke**

[www.dithmarscher.apotheke.de](http://www.dithmarscher.apotheke.de)



[www.kirche-dithmarschen.de](http://www.kirche-dithmarschen.de)



WIR MACHEN DAS!  
SEIT 1921.

[www.kaehler-bau.de](http://www.kaehler-bau.de)



[www.schellerboyens.de](http://www.schellerboyens.de)



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

[mike.blankenbergl@vlh.de](mailto:mike.blankenbergl@vlh.de)



[www.pflege-buesum.de](http://www.pflege-buesum.de)



[www.schillhorn-energie.de](http://www.schillhorn-energie.de)



[www.udo-steinberg.info](http://www.udo-steinberg.info)



[www.zur-alten-post-buesum.de](http://www.zur-alten-post-buesum.de)

## ALLERBEST!

**SIE MÖCHTEN UNS UNTERSTÜTZEN?** Sprechen Sie uns gern an!

In Büsum: Pastorin Ina Brinkmann, Tel. 04834 96 05 94 6

In Neuenkirchen: Pastor Klaus Struve, Tel. 0151 62 84 65 34

In Wesselburen: Pastorin Simone Fucker, Tel. 0176 84 40 49 25

Förderkonto: IBAN DE22 5206 0410 3306 4031 07, Stichwort »Sünndag«

wat binnen steiht

# INHALT

1/22



18



8



22

*wat uns angeiht*

*vun de Minschen*

*op'n Kalenner*

## **bewegend**

8 Der heilige Tag  
Geschichten und  
Gedanken zum  
Sonntag

17 Der siebente Tag  
Das Wort zum  
Sonntag von Pastor  
Klaus Struve

## **menschlich**

18 Leifs Glücksholz  
Ein Tischler aus  
Hedwigenkoog baut  
Arbeitsplatten aus  
Fensterrahmen

22 Zu Gast in der  
»Alten Post«  
Karen Ohlen-Hansen  
über Gastronomie in  
vierter Generation

26 Taufen, Trauen,  
Trösten  
Wir gedenken der  
Menschen unserer  
Gemeinden

## **aktuell**

28 Wir feiern  
Konfirmation  
Besondere Zeiten –  
besonderes Fest

32 Krümel & Co.  
Gottesdienste für Kita-  
und Grundschul Kinder

34 Zukunftsplan  
Hoffnung  
Weltgebetstag

35 Termine im März,  
April & Mai  
Alle Gottesdienste in  
Büsum, Neuenkirchen  
und Wesselburen



Es ist Zeit,  
etwas Neues  
zu beginnen und  
dem Zauber  
des Anfangs zu  
vertrauen. MEISTER ECKHART



*ut unse Gegend*

*von früher*

### **regional**

38 Eine Kirche wird  
grundsaniert  
Das Mammutprojekt  
von Neuenkirchen

43 Pilgerwege  
Büsum theologisch  
entdecken. Ein  
Angebot der Urlauber-  
seelsorge

43 Anne Petersen  
Warum auch nicht:  
HipHop nach  
Gesangbuch

### **historisch**

44 Glockengeläut  
Amtsarchivarin  
Silke Herbst hat sich  
auf die Spuren unserer  
Kirchenglocken begeben. Gemeinsam mit  
Kirchengemeinderätin  
Ilse Bublitz entdeckte  
sie Spannendes

### **Kirche im Netz**

[www.kirche-buesum.de](http://www.kirche-buesum.de)

[www.kirchengemeinde-neuenkirchen.de](http://www.kirchengemeinde-neuenkirchen.de)

[www.kirche-wesselburen.de](http://www.kirche-wesselburen.de)

### *Rubriken*

*3 Hereinspaziert*

*4 Förderer*

*50 Team & mehr*

*50 Impressum*

*51 Adressen*





wat uns angeht  
BEWEGEND

# Der *heilige* Tag

Ausschlafen, lange frühstücken, Freunde treffen, ausgehen – in die Kirche oder an die Luft.

**Jeder Sonntag ist ein Geschenk.** Er verpackt Party und Pause, führt uns auf neue Wege, in Cafés und zu allem, was uns lieb ist. Wie ist Dein schönster Sonntag? Was ist heute anders als früher?

**FOTOS Hans-Joachim Ott**

# Früher hatte der Sonntag einen Duft.

Irgendwann zwischen „Internationalem Presseclub“ und „Kirchgang“ wehte er durchs Haus, würzig, warm und verlockend. Pünktlich 12.30 Uhr stand dann ein Braten auf dem Tisch, mit viel Sauce, zweierlei Gemüse und einem Berg Kartoffelbrei. Es war undenkbar, dass ein Familienmitglied sich verspätete. Ein Braten, für den

jemand stundenlang in der Küche gestanden hatte, ließ keinen kalt. Es war die Tradition mit festen Regeln, die irgendwann als überholt und spießig galt. Das späte Frühstück, die Pommes to go aus der Pappschale, das Eis auf die Hand – das Essen im Vorbeigehen brachte den Sonntagsbraten ins Abseits. Ignoriert von einer ganzen Generation wird dabei auch das, was vielen fehlt: Gemeinsamkeit, alle essen gleichzeitig, alle das Gleiche. Keine Extrawürste. Und danach diese gefräßige Stille.

*Kerstin Lamprecht,  
Urlauberin aus Berlin*

»Manchmal Kirche, immer lesen,  
schreiben, unverplante Zeit und  
Tatort, aber niemals den aus Münster«  
*Beatrice von Weizsäcker, München*  
*via Instagram @pastor\_ina*





»Ausschlafen,  
mit meinem Teddy  
*kuscheln* und  
nochmal einschlafen«

*Leona, 6 Jahre, Reinsbüttel*



»Nichts vorhaben«

*Jutta Bergmann, Büsum*

# Bis zum Abitur war der Sonntag *Familientag*

Gottesdienstbesuche und Nachmittagsspaziergänge gehörten dazu.

In der Studienzeit musste ich zu Beginn klarkommen damit, dass fast alle, mit denen ich sonst zu tun hatte, nach Hause gefahren waren, das hieß ich musste dem besonders einsamen Tag etwas entgegen setzen. Dabei entdeckte ich eine Kirche mit einem außergewöhnlichen Prediger, der sehr gute geistige Kost anbot. (Und irgendwann lernte ich auch eine Familie mit Mittagstisch kennen.)

Während des Berufseinstiegs (Lehrerin) war der Sonntag da für Vorbereitungen, Korrekturen – und Ausflüge mit dem Liebsten, dem „Zukünftigen“. Als die Kinder klein waren, machten wir Ausflüge ins „Blaue Land“, also „ins Blaue“, wobei wir immer viel Spaß

hatten. Später, wieder im Beruf und mit Familie, bedeutete Sonntag: Endlich Zeit für Korrekturen und Vorbereitungen, aber auch für Familienaktivitäten (Wandern, Paddeln, Schleswig-Holstein Musik-Festival, ...).

Und solange meine Mutter lebte, gehörten zum Sonntag ihre Anrufe um 11 Uhr, die für uns beide ein Geschenk waren.

Und heute?

**Aus einem Familiengespräch.  
Malik, 3 1/2, Armin, 1 1/2:**

„Malik, glaubst Du, dass Du auch einen Schutzengel hast?“ Malik überlegt kurz - „... ja... Armin ist mein Schutzengel“, Pause, „...und ich bin seiner.“

Wenn ich sowas höre, ist bei mir Sonntag, auch wenn eigentlich Donnerstag ist, besonders, weil ich weiß, dass „Malik“ arabisch „König“ bedeutet, und „Armin“ persisch „Beschützer“. Aber das weiß ja Malik noch nicht...

*Ilse Bublitz, Büsum*

# Es fing ganz klein an: unser Sonntags- ritual

Eine kleine Familie, mit Mann, Frau und zwei Kindern. Wir aßen jeden Sonntag um 18 Uhr Spaghetti, weil wir das alle so gern mochten. Pünktlich um acht war das gemütliche Zusammensein vorbei, die Kinder mussten ins Bett (Schule), die Erwachsenen wollten vor den Fernseher („Tatort“). Bald kamen noch zwei Kinder dazu, dann Freunde der Eltern, dann deren Kinder, ab und zu Freunde der Kinder, kleine und große, manche kamen häufig, andere nur einmal.

Im Laufe der Jahre bildete sich ein fester Kern von 10 bis 14 Personen.

Im Sommer, im Garten, konnten es auch schon mal mehr sein. Jeden

Sonntag geht das nun so – seit mehr als dreißig Jahren, immer Spaghetti Bolognese und eine zweite Sauce, immer mit Brot, Wasser und Wein. Immer laut! Die Gespräche: meistens fröhlich, manchmal kritisch. Thematisch ist alles möglich, im Laufe der Jahre wurde kaum ein Bereich ausgelassen.

Aufgeräumt wird noch heute gemeinsam.

Die Männer schieben den langen Tisch wieder zusammen, die Frauen spülen ab, die Kinder kramen in der Naschi-Schublade, auch wenn sie längst erwachsen sind. Spätestens um acht ist das Haus wieder sauber und leer. Ein schönes Ritual für einen Sonntagabend: Essen mit Familie und Freunden und Pasta – die macht bekanntlich glücklich. Und das waren wir meistens: satt und glücklich über unser gemeinsames Ende der Woche, vor dem Start in eine neue und mit Freude auf den nächsten Sonntagabend.

*Susanne Kähler, Büsum*



»Das ist *herrlich*,  
mal nicht in die  
Kita zu müssen«

*Ivy, 4 Jahre, Wesselburen*

# Das Ganze hat sich vor rund zwanzig Jahren abgespielt...

...als wir Landärzte unsere Patienten am Wochenende noch selbst versorgten. Ich wurde zu einem Patienten gerufen, den ich schon viele Jahre kannte. Ein markanter feiner alter Herr – weit in den 80ern. Er war in letzter Zeit immer schwächer geworden und kam schließlich nicht mehr aus dem Bett. Seine Zeit neigte sich offensichtlich dem Ende zu. Ich vermutete, dass er das kommende Wochenende nicht mehr überleben würde und hatte der Familie dies auch mitgeteilt.

**Seine Kinder und Enkel waren angereist**, um ihren Vater und Opa auf seinem letzten Weg zu begleiten. Am frühen Sonntagnachmittag erreichte mich ein Anruf. Ich möge doch bitte zu Vater kommen. Ich fuhr hin, und als ich

das Krankenzimmer betrat, in dem sich neben dem Patienten auch der Großteil der Familie aufhielt, saß der Patient – halb aufgerichtet – offensichtlich vergnügt – im Bett.

**Auf dem Nachttisch eine gute Flasche Sekt.**

„Nehmen Sie die mit“, rief er mir mit fester Stimme zu. Ich war verdattert – die Angehörigen blickten etwas ratlos. „Wir sollten Sie unbedingt anrufen“, sagte die Tochter. Nach kurzem Gespräch, die Sektflasche unter dem Arm, verließ ich das Haus und machte mir auf dem Heimweg schon so meine Gedanken: Hatte ich die Situation so falsch eingeschätzt? Gegen Abend meldete sich die Familie erneut: „Können Sie bitte kommen? Vater ist soeben eingeschlafen.“

**Und so fuhr ich erneut hin**, diesmal zur Leichenschau. Mein Patient war ruhig und friedlich in seinem Bett gestorben. Er wollte nicht leise gehen, niemandem leidtun, schon gar keine Schwermut verbreiten. Ich bekam den Sekt präsentiert, die Familie den starken Vater, der er immer war. Es sollte ein Sonntag für alle sein.

*Dr. Kuno Veit aus Wöhrden,  
ehemals Hausarzt in Neuenkirchen*



# »Gott segnete *den siebenten Tag* und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken«

So steht es geschrieben am Anfang der jüdischen Bibel, im Buch der Schöpfung. Ein Tag der Ruhe von allem Tun. So wichtig für das Leben, dass es ein „heiliger Tag“ ist.

„Heilig“ bedeutet: Es ist unverzichtbar für dich, für dein Seelenheil, so sagten es unsere Vorfahren. Eine Zeit für dich, ohne Arbeitsdruck. Zweckfreie Zeit zur freien Verfügung. Zur menschlichen Würde gehört das Recht zum Ausruhen, zur Muße. Ein Tag, an dem ich selbst bestimme, was ich mache. In der „Freiheit der Kinder Gottes“ wie es im Neuen Testament heißt.

Das Buch der Schöpfung, die Genesis, ist über 2.600 Jahre alt. Und der heilige Tag der Juden ist der Sabbat, unser heutiger Samstag. Die ersten Christen machten den Tag der Auferstehung Jesu, den Sonntag, zu ihrem heiligen Tag. Jeder Sonntag ist deshalb ein kleines Osterfest und wird im Gottesdienst gefeiert.

Der christliche Sonntag hat mit dem Wochenschema die ganze Welt geprägt. Im Grundgesetz ist er besonders geschützt, im Artikel 140 „als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“. Welche Substanz hat er heute? Ist er noch eine

„Spur des Heiligen in der Moderne“, wie der Journalist Heribert Prantl schrieb? Was wird sein, wenn die ökonomische Rationalität, die schon den Buß- und Betttag geschluckt hat und mit immer neuen Ideen zu Einkaufssonntagen den Tag aushöhlt, komplett gesiegt hat?

Wir sind den Sonntag gewohnt. Er tut gut und bietet eine hohe Lebensqualität. Ich möchte ihn nicht missen. Und freue mich jede Woche neu: „Gott sei Dank, es ist wieder Sonntag!“



*Klaus Struve,  
Pastor in Neuenkirchen  
und Wesselburen*

*van de Minschen*  
MENSCHLICH

# Leifs Glücksholz

„Was Kreatives mit Holz“  
wollte er machen:

Leif Peters, wohnhaft in  
der Marsch, auf dem  
elterlichen Hof anno 1890.

Abitur 2013 - und jetzt  
ist er Werkstattbesitzer  
mit Tischlerausbildung.

Ilse Bublitz hat ihn in  
Hedwigenkoog besucht

FOTOS Ilse Bublitz



## Schon als Kind hatte er Spaß am Basteln

Später schnitzt er Eulen, zwischen-  
durch mal ein Wildschwein oder  
zuletzt einen Falken. Leif Peters  
baute den Kornboden des Familien-  
hofes zur Werkstatt um und begann  
seine Tischlerlehre bei Endrulat in  
Westerdeichstrich. Dort kam die  
Idee des Recyclens auf: Aus altem  
Fensterholz sollten Küchenarbeits-  
flächen entstehen und später sein  
Schreibtisch, sein Gesellenstück  
von 2017 – entworfen am Com-  
puter, mit einem Standbein aus  
geschweißter Ankerkette und einer  
Arbeitsfläche aus Afzelia-Rahmen.



## Sein Lehrlingsgehalt wurde gut angelegt

Für seine Idee brauchte Leif viel Platz, viel Geld für Maschinen, und natürlich Maschinen, um diese auf den Kornboden zu bewegen. Eine große Holzverarbeitungsmaschine wiegt gut eine Tonne! „Wir haben glücklicherweise Gabelstapler für die Möhrenkisten, damit konnte ich super die Maschinen auf den Boden packen.“ Der Boden hält das aus, er ist Gewicht gewöhnt – „das waren oft mehrere Tonnen, die sie da früher in 30 bis 40 Kilo-Säcken hochgeschleppt haben.“ Die erste große Maschine für Leifs Werkstatt sponserte sein Onkel.



## Handarbeit mit Holz- und Metallhobel

Leif liebt es, seine Werkstatt Freunden und Bekannten zugänglich zu machen, die etwas bauen wollen, z.B. ein Tiny House. Er freut sich, wenn „ein Projekt Fahrt aufnimmt und langsam was wird.“ Ideen für die Zukunft? O ja! „Werk-Tage“ für Leute aus der Umgebung anbieten oder als Berufsschullehrer tätig sein – als Handwerksmeister, der die Grundausbildung und Maschinenlehrgänge vermitteln kann. Außerdem versucht Leif den elterlichen Hof instand zu halten, möglichst mit alten Naturbaustoffen und energetischer Aufwertung. †



»Die auf den Herrn harren,  
kriegen neue Kraft, dass sie  
auffahren mit Flügeln wie  
Greifvögel« BIBEL , JESAJA 40, 39

Leifs Falke, sein neustes Schnitz-  
Kunstwerk (Auftragsarbeit), wird bald  
zu seinem „Falkenhorst“ fliegen.



Die Hotelmeisterin  
blickt auf ein beweg-  
tes Leben zurück

## Karen Ohlen-Hansen

»Ich mag es,  
wenn viel zu  
tun ist«

Ein Leben lang arbeitet sie für die »Alte Post«, stets auf Nachbarschaft mit der Büsumer Kirche. Doch es gab Zeiten, da war Karen Ohlen-Hansen alles andere als grün mit ihrem Gott.

Als die Großmutter Wiebke Ohlen 1889 in der neu eingerichteten Schankstube ihr erstes Getränk servierte, konnte sie nicht ahnen, dass dies der Grundstock für vier Generationen sein würde. Zwei Jahre zuvor hatte der Großvater Claus Johannes Ohlen das Haus in der Hafensstraße von Postverwalter Jacobsen erworben und aus der alten Poststation mit Verkaufsveranda ein Einzelhandelsgeschäft mit Drogerie gemacht. In den ausgedienten Postzimmern entstand die Gastwirtschaft »Zur alten

Post«. Karen Ohlen-Hansen erinnert sich an die Erzählungen ihrer Eltern Hans und Gretel Ohlen aus dieser Zeit. An die »Dithmarscher Heimastube«, die in einem Pferdestall in der Schmiedestraße entstand. An erste servierte Speisen ab 1954. An die fünf kleinen, aber feinen Fremdenzimmer mit Waschbecken und fließend Wasser. Und an das Gasthaus »Zur stumpfen Ecke«, das ihr Vater Hans 1967 zum Gästehaus umbaute. »Vieles hat sich mit den Jahren verändert, aber ein Briefkasten hängt bis heute an der Alten Post.«

»Der Samstagabend war von jeher etwas Besonderes. Da kam der Stammtisch zusammen.« Bis zu 30 Männer aus allen Berufssparten trafen sich bei Bier, Schnaps und Zigarre: Fischer, Handwerker, Selbstständige, Angestellte... »Heute sind



Die Alte Post im 19. Jahrhundert. Im Pesel (rechts) gab es zwei Ebenen. Im oberen Teil aßen der Bauer und seine Frau. Das Gesinde saß weiter unten.

nur noch zwei Mitglieder da, aber es gibt ihn immer noch.«

An Sonntagen war für die Eltern besonders viel zu tun, doch die Mädchen zogen die immergleichen Sonntagskleider, weiße Söckchen und Lackschuhe an, und wenn die Glocken um elf läuteten, gingen sie rüber zum Kindergottesdienst. »Die Geschichten von Pastor Christiansen aus der Bibel faszinierten mich.«

Nach dem Abitur am hiesigen Gymnasium verließ Karen Ohlen-Hansen Büsum, studierte vier Semester Betriebswirtschaft in Würzburg und Hamburg, bis der Anruf des Vaters kam. Der war klug und belesen, aber auch distanziert und patriarchalisch. Er bat sie zurückzukommen, ihm und auch der Mutter, die liebenswürdig, immer lächelnd und sonst so »taff« war, ging es gesundheitlich nicht gut. Ihre Begeisterung hielt sich anfangs in Grenzen, doch Karen Ohlen-Hansen ging zur Hotelfachschule nach

Rottach-Egern, lernte von der Pike auf, wurde Hotelmeisterin und war irgendwann hochmotiviert, das Erlernete umzusetzen. Das war jedoch im eigenen Betrieb nicht so einfach. Ein Schulfreund, der in Amerika lebte, lud sie ein: »Komm her. Ich zeig Dir, wie es hier zugeht.« Vater Ohlen meinte dazu: »Ich war noch nie in Amerika, da brauchst Du auch nicht hin«. Aus der Traum.

**Ihren Mann lernte sie auf einem privaten »Dachbodenfest« beim Tanzen kennen und dachte:** »Was für ein schicker Typ.« Inzwischen verheiratet, wohnten die zwei in einem Eigenheim außerhalb der »Alten Post« und waren sehr glücklich über die Geburt ihrer Tochter Andra. Das Glück war nicht von Dauer. »Der Unfall änderte von einem zum anderen Tag alles. Mein Mann kämpfte um sein Leben. Wir konnten uns unterhalten, sehr leise, ansonsten war er bewegungsunfähig und musste beatmet werden.« Karen





Erst Post, seit 1889 Schankstube. (Foto rechts) 1994, drei Generationen: Karen Ohlen-Hansen, ihre Mutter Gretel und Tochter Andra, gerade sechs.

Ohlen-Hansen ließ ihn nicht los, fuhr drei Jahre lang täglich zu Intensivstationen in verschiedene Krankenhäuser. Sie haderte mit ihrem Gott. Ging hinüber ins Pastorat und schleuderte Pastor Steffens verbal ihre Wut entgegen. Mutter Gretel gab ihr Halt: »Wir schaffen das«, sagte sie und »Arbeit hilft, es lenkt ab.«

**Ganz langsam kam ihr Gottvertrauen zurück.** Sie erinnert sich an einprägsame Momente: »Manchmal konnte mein Mann selbstständig mit dem Rollstuhl vom Pflegeheim zum Restaurant fahren. Andra saß dabei auf seinem Schoß. Das waren letzte schöne Erlebnisse, ihn hier in der Post zu haben. Wir konnten die Mahlzeit gemeinsam einnehmen.« Sie lächelt. »Doch ich musste lernen, ihn loszulassen...«

Mit ihrem neuen Lebenspartner ging sie auf Reisen – als Ausgleich zu der vielen Arbeit im Hotel. Beide liebten die wärmeren Länder und Rom. Noch vor seinem Tod vor sie-

ben Jahren konnten sie gemeinsam auf Deutschlandreise gehen.

**Die »Alte Post« verbindet** heute Hotel und Restaurant, Tradition und Moderne. Das gegenüberliegende Gästehaus wurde vor fünf Jahren erbaut. Andra Hansen und Patrick Kebekus haben übernommen. Dabei freut sich Karen Ohlen-Hansen über deren Fachkompetenz, ihr Durchsetzungsvermögen und die Struktur. Das neue Projekt wird ein umfassender Küchenumbau sein. »Und ich bin immer noch da.« Sie lacht. »Das hier, das ist mein Leben. Die »Alte Post« hat mir über Höhen und Tiefen hinweggeholfen.« Am Abend steht sie, wie schon ihre Mutter und Großmutter, wieder hinter dem Tresen und sorgt dafür, dass die Getränke rausgehen. »Ich mag es, wenn viel zu tun ist und ich mich konzentrieren muss. Da bin ich in meinem Element. Arbeit tut eben gut.«



*Siglinde Hilberling*

# »Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft« BIBEL, PSALM 62, 2

Dein Name wird dir geschenkt.  
Ein Wort, das nur dich meint.  
Dein Leben verbindet sich damit.  
Es ist zart und zäh. Köstlich und behutsam.  
Traurig und empfindsam.

## Wir haben getauft

**Anni Henriette Iberlein,**  
Halstenbek

**Emil Julius Maas,** Worms

**Thea Rohde,** Frestedt

## Wir haben getraut

**Philipp Petersen und  
Mirjam Petersen,** geb. Sinn,  
Hamburg

## Wir haben Abschied genommen

**Hanna Elfriede Bibow,**  
geb. Vehrs, 75 Jahre, Wesselburen

**Inge Marie Luise Broetzmann,**  
geb. Schmidt, 82 Jahre,  
Neuenkirchen

**Heinrich Bruhn,** 89 Jahre,  
Wesselburen

**Reinhold Dopp,** 86 Jahre, Büsum

**Monika Brigitte Dulz,** geb.  
Weilbier, 77 Jahre, Strübbel

**Heinrich Dyrssen,** 82 Jahre,  
Wesselburen

**Hans Ehlers,** 87 Jahre, Büsum

**Herbert Elsen,** 87 Jahre, Büsum

**Stefan Eriksson,** 52 Jahre, Büsum

**Irmgard Falke,** geb. Wrede,  
80 Jahre, Heide

**Hanne-Lore Fenner,** geb. Stelck,  
92 Jahre, Wesselburen

**Helga Frensch,** geb. Sackermann,  
86 Jahre, Oberaudorf

**Bärbel Gabriel,** 63 Jahre, Meldorf

**Helga Gerber**, geb. Buchholz, 92  
Jahre, Owschlag

**Uwe Ingo Hansen**, 80 Jahre,  
Westerdeichstrich

**Wilfried Heitmüller**, 80 Jahre,  
Wesselburen

**Peter Hehnke**, 78 Jahre,  
Reinsbüttel

**Helga Kahlcke**, geb. von Postel,  
87 Jahre, Wesselburen

**Hans Jakob Kern**, 89 Jahre,  
Wesselburen

**Arno Willy Klein**, 87 Jahre,  
Wesselburen

**Johanna Knoll**, geb. Klug,  
85 Jahre, Büsumer Deichhausen

**Adolf Komm**, 88 Jahre,  
Wesselburen

**Brigitte Krüger**, geb. Frank, 57  
Jahre, Karolinenkoog

**Helmi Lamaack**, geb. Hinrichs,  
88 Jahre, Wesselburen

**Wilfried Lange**, 79 Jahre,  
Westerdeichstrich

**Hans-Wilhelm Lohse**,  
92 Jahre, Wesselburen

**Margret Mahnke**, geb. Winter,  
68 Jahre, Wesselburen

**Antje Moede**, geb. Göbel,  
82 Jahre, Wesselburen

**Helmut Peters**, 86 Jahre,  
Wesselburen

**Hildegard Reimers**, geb. Peters,  
90 Jahre, Büsum

**Doris Ringeloth**, geb. Gross,  
64 Jahre, Westerdeichstrich

**Holger Schlichting**, 86 Jahre,  
Wesselburen

**Dorothea Schmidtke**, geb.  
Unverfehrt, 93 Jahre, Reinsbüttel

**Hannelore Schweder**, geb.  
Meggers, 72 Jahre, Reinsbüttel

**Marianne Steinecke**, geb.  
Helmcke, 84 Jahre, Büsum

**Arne Timm**, 59 Jahre, Wendeburg

**Edith von Postel**, geb. Gustke,  
90 Jahre, Büsumer Deichhausen

**Karl-Heinz Wendt**, 94 Jahre,  
Wesselburen

*Stand 31.01.2022.*





Alexander  
Moor Stäcker



Aarge Giewat



Deik Johannsen



Benjamin  
Henschen



Fabienne-Minou  
Vollhardt



Felina Jesaitis



Hendrik Gebauer

»Das Schönste an der Konfirmandenzeit war der Besuch auf dem Friedhof, weil ich dabei das Familiengrab meiner Vorfahren gesehen habe.«

*Deik*



Jana Höller

»Mir hat der Konfirmandenunterricht richtig gut gefallen, ich habe viele neue Freunde gefunden«

*Rafael*



Leif Thiessen



Jonas Schulze



Kjell Kröger



Johanna Thiessen

»Danke für den neuen Weg«

*Fabienne*



Luca Bläßer



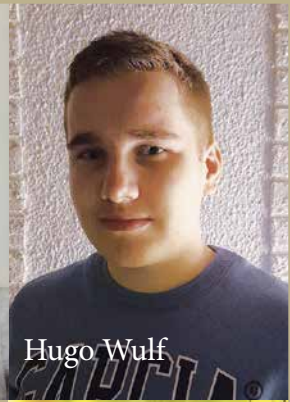
Bosse Gröper



Rubina  
Hamann-Thode



Celina Baron



Hugo Wulf

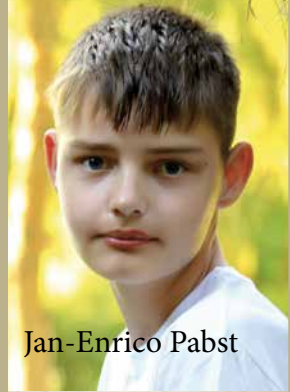
op'n Kalenner  
AKTUELL



Emilian Franz

**HINEIN  
INS  
*Leben***

Nach zwei besonderen  
Jahren unter Corona  
feiern wir im Frühjahr mit  
dieser tollen Gruppe  
besondere Konfirmation  
in Neuenkirchen,  
Wesselburen und Büsum



Jan-Enrico Pabst



Julian Moor  
Stäcker



Katharina Busch



Luna Deharde



Mareile Hinrichs



Malin Keller



Luna Genthe

# WIR KONFIRMIEREN:

**Celina Baron**, Büsum  
**Luca Hendrik Bläßer**, Wesselburen  
**Katharina Busch**, Büsumer Deichhausen  
**Ben Cub**, Büsum  
**Tom Debus**, Büsum  
**Luna Deharde**, Neuenkirchen  
**Emilian Franz**, Büsum  
**Hendrik Gebauer**, Büsum  
**Luna Genthe**, Büsumer Deichhausen  
**Aarge Giewat**, Unterschaar  
**Bosse Gröper**, Wesselburen  
**Rubina Hamann-Thode**, Büs. Deichhausen  
**Benjamin Henschen**, Reinsbüttel  
**Mareile Hinrichs**, Wesselburen  
**Jana Höller**, Büsum  
**Till Ole Jacobs**, Westerdeichstrich  
**Felina Jesaitis**, Büsum  
**Deik Johannsen**, Büsum  
**Malin Keller**, Hellschen  
**Kjell Kröger**, Büsum  
**Martha Lüders**, Neuenkirchen  
**Pelle Johan Mittmann**, Büsum  
**Alexander Moor Stäcker**, Wesselburen  
**Julian Moor Stäcker**, Wesselburen  
**Marvin Moor Stäcker**, Wesselburen  
**Michelle Sophie Mundt**, Wesselburen  
**Rafael Leon Nickels**, Wesselburen  
**Jan-Enrico Pabst**, Büsum  
**Noah Pflügl**, Büsum  
**Jonas Schulze**, Büsum  
**Johanna Thiessen**, Reinsbüttel  
**Leif Thiessen**, Büsumer Deichhausen  
**Fabienne-Minou Vollhardt**, Wesselburen  
**Hugo Wulf**, Westerdeichstrich



Martha Lüders



Marvin Moor  
Stäcker

## Was für eine Reise!

Im letzten Juni ging es los. Unser erstes Treffen in Büsum. Mit einem langen roten Faden, auf dem Boden zu einem weitgespannten Netz ausgelegt – als Symbol für unsere Gruppe, für die Gemeinde, für die Kirche. Und dann: eine Runde Bodypercussion mit Anne Petersen, zu Wellerman und Savage Love. Sehr lustig! erinnert ihr euch? Natürlich haben wir uns bei den nächsten KonfiSamstagen auch um die Bibel und ums Glaubensbekenntnis gekümmert, nach Taufe und Abendmahl gefragt und dabei festgestellt: „Du bist schön bei Gott.“ (Übrigens: Wisst ihr noch, wie euer Lieblingswasser schmeckt?) In Wesselburen haben wir Tauf-erinnerung gefeiert und euer erstes Abendmahl: Brot und Wein – darin stecken Gemeinschaft und Erinnerung, Freude und Vergebung. Im November stand ein Sarg in der Kirche! Wie ist das eigentlich mit dem Tod und mit dem neuen Leben? Vielleicht gibt's einen Zugang auf dem Friedhof. Also hin! Zurück



Michelle Mundt

»Danke für die superjeile Zick«

Tom



Noah Pflügl



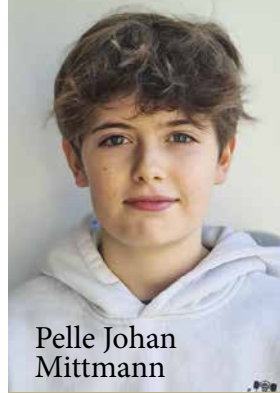
Rafeael Leon Nickels

in der Kirche dann: „Himbeermarmelade“ im Bilderbuchkino und heißen Kakao – beides fürs Herz und für die Seele. Und schließlich noch ein Blick durchs Schlüsselloch in die andere Welt ...

## Was für ein Glück!

Die ganze Zeit über konnten wir uns leibhaftig begegnen! Erst unser sechstes Treffen fand per Videokonferenz statt. Mit Bischof, Chirurg und Börsenmakler zu Lukas 10 und der Frage: „WWJD – What would Jesus do?“ Mit der Konfirmation kommt unsere gemeinsame Reise bald an ein Zwischenziel. Aber euer Weg geht weiter, und ich bin mir sicher: Ihr werdet auch weiterhin die richtigen Fragen stellen. Manche Antworten mögt ihr bezweifeln, anderen schenkt ihr Glauben. Das ist gut. Als Gruppe wart ihr spitze, und ich freue mich, dass wir euch in diesem Jahr konfirmieren dürfen. Weiterhin viel Gutes für euren Weg mitten hinein ins pralle Leben! ✝

*Christian Verwold, Pastor in Büsum*



Pelle Johan Mittmann



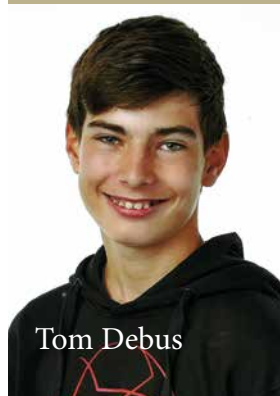
Ben Cub

»Ich wünsche allen eine tolle Konfirmation und viel Segen für euer weiteres Leben«

*Malin,  
Konfi-Teamerin*

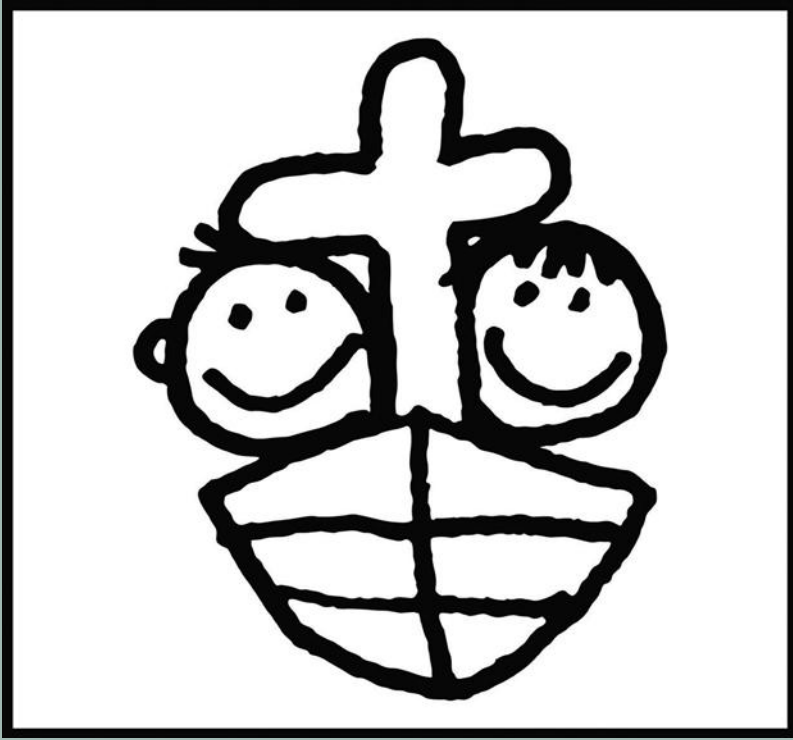


Till Ole Jacobs



Tom Debus

**Anmeldung der neuen Konfirmand\*innen:**  
bis Ende März 2022 (gemeinsames Formular auf den Homepages der Gemeinden Büsum und Wesselburen).



# Krümel & Co.

## Gottesdienste für unsere Kleinsten

»Einfach spitze, dass Du da bist« singen selbst die Kleinsten staunend mit. Manchmal ohne Worte, aber mehr und mehr mit dem nach oben gestreckten Daumen. »Einfach spitze, komm, wir loben

Gott, den Herrn!« Gottesdienst mit allen Sinnen – mit Bewegungen, die die Liedtexte untermalen und mit einer Geschichte, bei der schlichtes, anschauliches Material zeigt, um was es geht: Blaue Tücher und

Steine zwischen beige und grün. Der Weg für die Schafe führt nur durch das finstere Tal zur grünen Aue. Erwachsene kommen nicht nur als »Aufpasser« mit, sondern können in die Welt von Psalm 23 eintauchen:



Wo erlebe ich Dunkelheit und hoffe, Gott ist da? Wo empfinde ich sattes Grün und spüre: Ich bin nicht allein?

Ab April finden in der Büsumer Fischerkirche mit »Krümel & Co.« Gottesdienste statt, die sich an Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit ihren Eltern, Großeltern oder Paten richten: Eine biblische Geschichte, Lieder, eine einfache Bastelei und – wenn die Coronasituation es wieder zulässt – Kaffee, Saft und Kekse im Anschluss: »Krümel & Co.« also im doppelten Wortsinn. †

**Für Kita- und Grundschulkinder**

**Gottesdienste:  
Samstags, 16 Uhr,  
St. Clemens,  
Büsum**

**2. April**

**30. April**

**21. Mai**

**18. Juni**

**30. Juli**

**27. August**

**22. Oktober**

**5. November**

# Du bist engagiert UND kreativ?

**Du redest gerne über den Glauben UND kannst andere dazu motivieren, selbst in der Gemeinde aktiv zu werden?!**

Nein, das alles wäre ein bisschen viel verlangt. Aber: Du willst in Deiner Freizeit etwas Sinn-Volles tun und verbringst gerne Zeit mit anderen Jugendlichen?

**Zur aktiven Unterstützung unserer Konfirmandenarbeit suchen wir ab sofort motivierte**

## Konfi-Teamer (m/w/d)

Eine Menge Spaß gibt's noch dazu – und Schokolade...

Im Miteinander von Pastor\*innen und Teamis gestalten wir die Konfi-Zeit gemeinsam. Du kannst Deine Ideen einbringen und z.B. lernen, in kleinen Gruppen Verantwortung zu übernehmen.

Wir freuen uns auf Dich!  
Melde Dich einfach  
bei Pastor Verwold,  
per Tel: 04834 / 93412 oder  
Mail: christian.verwold@  
kirche-dithmarschen.de.



# Zukunftsplan HOFFNUNG

## Weltgebetstag 2022 aus England, Wales, Nordirland

**Seit über 100 Jahren** macht sich der Weltgebetstag stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Wie in jedem Jahr wird er am 4. März in über 150 Ländern der Erde gefeiert. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ erzählt in diesem Jahr eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen mit Gebeten, Gedanken und Liedern aus ihrem stolzen Land mit einer bewegten

Geschichte und multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Die Frauen sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt, sie stammen aus England, Wales und Nordirland. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Seien Sie dabei, werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette.



# TERMINNE

MÄRZ

2022

**In diesem Monat** \*Konfirmationen in Büsum

**Freitag, 04. 03.**

**17 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst am  
Weltgebetstag

**Sonntag, 06. 03.**

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Was erwarten wir?«  
Gottesdienst mit  
Abendmahl, Pastor  
Christian Verwold

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst,  
Pastorin Simone Fucker

**Sonntag, 13. 03.**

**9.30 Uhr, St. Jacobi**  
**Neuenkirchen**  
Gottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen**  
Gottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**17 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
»Kreuz & Rüben, Kraut  
& Quer«, Gottesdienst,  
Pastorin Ulrike Verwold  
und Carina Grün, Ge-  
meindepädagogin i. A.

**Sonntag, 20. 03.**

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Steh auf und iss«,  
Gottesdienst, Pastor  
Christian Verwold

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst,  
Pastorin Simone Fucker

**Samstag, 26. 03.**

**\*11 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Getauft. Geliebt. Ge-  
segnet«, Konfirmation,  
Pastorin Ina Brinkmann,  
Pastor Christian Verwold

**\*14 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Getauft. Geliebt. Ge-  
segnet«, Konfirmation,  
Pastorin Ina Brinkmann,  
Pastor Christian Verwold

**Sonntag, 27. 03.**

**\*9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Getauft. Geliebt. Ge-  
segnet«, Konfirmation,  
Pastorin Ina Brinkmann,  
Pastor Christian Verwold

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

*Regelmäßig  
im Programm*

**ANGEBOTE  
FÜR FRAUEN**  
im Marktpastorat  
Wesselburen

**Frauenhilfe,**  
jeden ersten Mittwoch  
im Monat, 14.30 Uhr

**Frauenbibelfrühstück,**  
jeden letzten Dienstag  
im Monat, 9.30 Uhr

**Besuchsdienst-Kreis,**  
jeden letzten Dienstag  
im Monat, 11.15 Uhr

**MITTAGSGEBET**  
Mo–Fr, 12 Uhr,  
St. Clemens Büsum,  
mit dem Team der  
Urlauberseelsorge

**SCHNACKEN UND  
BASTELN**  
im alten Pastorat,  
Neuenkirchen

»Klönsschnack«  
mit Susanne Michelsen,  
jeden dritten Mittwoch  
im Monat, 15 Uhr

»Bastelclub«  
mit Hilke Hölck,  
jeden dritten Donnerstag  
im Monat, 20 Uhr

# APRIL

2022

## Samstag, 02. 04.

**\* 17 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Orgelmusik zur Passion,  
KMD Gunnar Sundebø

## Sonntag, 03. 04.

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst  
mit Abendmahl,  
Pastorin Ulrike Verwold

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,** Gottes-  
dienst, Pastorin Simone  
Fucker

## Palmsonntag, 10. 04.

**9.30 Uhr,**  
**St. Jacobi Neuenkirchen**  
Gottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
Gottesdienst, Pastorin  
Ina Brinkmann

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst, Team

## 11., 12., 13. 04.

**jeweils 19 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
»Passionsandacht«, Team  
der Urlauberseelsorge

**In diesem Monat** \*Orgelkonzerte in  
Wesselburen \*»JUDAS«, Theater in der Büsumer  
Kirche \*Ostern: Gottesdienste für Frühaufsteher  
und Langschläfer \*Konfirmation in Neuenkirchen

## Gründonnerstag, 14. 04.

**18 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,** Andacht,  
Pastor Klaus Struve

**19 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
Gottesdienst,  
Pastorin Ina Brinkmann

## Karfreitag, 15. 04.

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
Gottesdienst,  
Pastor Christian Verwold

**\* 18 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Judas«, Drama mit  
Schauspieler Hartmut  
Lange, Spenden erbeten!

**15 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst zur  
Sterbestunde Jesu,  
Pastorin Simone Fucker

## Ostersonntag, 17. 04.

**\* 5.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
Frühgottesdienst,  
Pastorin Ina Brinkmann

**9.30 Uhr,**  
**St. Jacobi Neuenkirchen,**  
Ostergottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
Festgottesdienst, Pastor  
Christian Verwold

**\* 11 Uhr, St. Bartho-  
lomäus Wesselburen,**  
Ostergottesdienst,  
Pastorin Simone Fucker

## Ostermontag, 18. 04.

**9.30 Uhr, Claus-Harms-  
Kapelle Reinsbüttel,**  
Ostergottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**17 Uhr, St. Bartho-  
lomäus Wesselburen,**  
Konzert zum Geburtstag  
der Klapmeyer-West-Or-  
gel, Prof. Zerer, Hamburg

**\* 17 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Kreuz & Rüben, Kraut  
& Quer« Gottesdienst,  
Pastorinnen Ulrike Ver-  
wold und Ina Brinkmann

## Sonntag, 24. 04.

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst, Pastor  
Christian Verwold

**\* 10 Uhr,**  
**St. Jacobi Neuenkirchen,**  
Konfirmation, Team

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus,**  
**Wesselburen**  
Gottesdienst mit  
Pastor Klaus Struve

**In diesem Monat** \*Konfirmationen in  
St. Bartholomäus Wesselburen,  
\*Brahms-Konzert in St. Jacobi Neuenkirchen

**Sonntag, 01. 05.**

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Lieben & Wissen –  
Weiden & Füttern«,  
Gottesdienst mit  
Abendmahl,  
Pastorin Ina Brinkmann  
**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst,  
Pastorin Simone Fucker

**Samstag, 07. 05.**

**\*9.30 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Konfirmation, Team

**Sonntag, 08. 05.**

**\*9.30 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Konfirmation, Team

**9.30 Uhr,**  
**St. Jacobi, Neuenkirchen**  
Gottesdienst,  
Pastor Klaus Struve

**17 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Kreuz & Rüben, Kraut  
& Quer – der Gottes-  
dienst um fünf«, diesmal  
»Friede, Freude, Eier-  
kuchen – Alles gut?«,  
Pastor Christian Verwold,  
Gemeindepädagogin  
i. A. Carina Grün

**Sonntag, 15. 05.**

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
»Wie lebt unser Sinn  
auf?«, Gottesdienst,  
Pastorin Ina Brinkmann

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen**  
Gottesdienst,  
Pastorin Ina Brinkmann

**Sonntag, 22. 05.**

**9.30 Uhr,**  
**St. Clemens Büsum,**  
Gottesdienst, Pastorin  
Ulrike Verwold

**9.30 Uhr,**  
**Claus-Harms-Kapelle**  
**Reinsbüttel,**  
Gottesdienst, Pastor  
Klaus Struve

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst, Pastor  
Klaus Struve

**Christi Himmelfahrt,**  
**26. 05.**

**10 Uhr, Wohlfühlgar-**  
**ten (Kurpark) Büsum**  
Open-Air-Gottesdienst  
mit Posaunenchor,  
Pastor Christian Verwold

**Sonntag, 29. 05.**

**9.30 Uhr, St. Clemens**  
**Büsum,** Gottesdienst,  
Pastorin Ina Brinkmann

**11 Uhr,**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen,**  
Gottesdienst,  
Pastorin Simone Fucker

**\*20 Uhr**  
**St. Jacobi**  
**Neuenkirchen,**  
Die Brahmsgesellschaft  
SH lädt zum Konzert mit  
dem Bartholdy Quintett



Wesselburen:  
Die Klapmeyer-West-  
Orgel feiert im April  
ihren 11. Geburtstag

*ut unse Gegend*  
REGIONAL

# Das Mamm

Sie gilt als eines der bedeutendsten Baudenkmäler der Nordermarsch. Seit Jahren erfährt St. Jacobi in Neuenkirchen mit ihrer weitgehend erhaltenen





# utprojekt

barocken Ausstattung eine umfassende Restaurierung. Altar, Leuchterkronen, Taufe, Kanzel und Emporen wurden dafür vollständig verpackt

**TEXT** Christian Mertsch **FOTOS** Christine Raczka











# Solange die uralten Mauern der Kirche »atmen« konnten, waren sie gut geschützt gegen Feuchtigkeit. Moderne Baustoffe änderten das

**Anfang April 2021 wurde St. Jacobi für die kommenden acht Monate geschlossen.** Ein Baustellenbanner über dem Eingang ließ erahnen, dass es sich um ein großes Projekt handeln sollte. Der Grund: Die bis zu 1,60 m starken Außenmauern sind durchfeuchtet. Doch die landläufige Meinung, alte Gebäude seien nun mal feucht – ein Irrtum. Unsachgemäße Modernisierungen der letzten Jahrzehnte haben diese Probleme verursacht. Die Außenmauern der Kirche sind weitgehend auf einem Feldsteinfundament gegründet, die Mauern selbst weitgehend aus Backstein vermauert und in Kalk- oder Gipsmörtel ausgeführt.

**Bis ins 20. Jahrhundert** wurden die Innenwände des Kirchenschiffes und des Chores mit Kalk gestrichen. Weder Schlagregen noch aufsteigende Feuchtigkeit waren somit ein großes Problem, solange die Feuchtigkeit sich selbst regulieren konnte und die Wände „atmeten“. Doch moderne Baustoffe, die in den meisten historischen Gebäuden verstärkt nach dem 2. Weltkrieg zur Anwendung kamen, verhinderten diese Art der Selbstregulierung. Der gut gemeinte Gedanke, man könne die Feuch-

tigkeit im Gemäuer durch moderne wasserundurchlässige Baumaterialien, wie Zementmörtel, Beton und Dispersionsfarben „absperren“, erwies sich als fatal. Zement ist nicht wasserdurchlässig wie traditioneller Kalkmörtel. Die drastischen Folgen zeigten sich, wie an vielen anderen historischen Bauwerken, leider auch in St. Jacobi. Ohne eine umfangreiche Restaurierung wäre die gesamte Kirche gefährdet gewesen.

**Was bislang getan wurde:** Zement und Wandfarben wurden komplett von den Wänden entfernt, der Innenraum wurde mit einem Kalkputz versehen und erhielt zum Abschluss einen Kalkanstrich. Was zunächst einfach klingt, war extrem aufwändig. Es handelte sich schließlich um über 800 Quadratmeter Wandfläche.

Im Innern mussten die Außenmauern bis unter die Deckenbalken eingerüstet werden. Altar, Leuchterkronen, Taufe, Kanzel, Pastorenstühle und Emporen wurden von den Restauratorinnen Ursula Lins und Uta Lemaitre vollständig staubdicht verpackt. Für die Fassadenreinigung wurden die Wände Quadratmeter um Quadratmeter vom Team der Firma Dally über fast sechs Wochen gesandstrahlt und freigelegt. Staub,

# St. Jacobi wurde 1192 erbaut. Die umfassende Grundsanierung wird die schöne Kirche auch für kommende Generationen erhalten

viel Staub fiel dabei an, die Kirche konnte in dieser Zeit nur mit Schutzkleidung betreten werden.

**Interessantes kam zum Vorschein:** Anhand der Mauerfugen konnten die ursprünglichen Ausmaße der Fensternischen nachvollzogen werden. Über die Jahrhunderte wurden sie offenbar mehrfach verändert. An der Nord- und Südwand zeigten sich unter den Fenstern plötzlich spitze Bögen im Mauerwerk, offenbar Nischen, die bei der Wiedererrichtung nach einem der Kirchenbrände im 18. Jahrhundert vermauert wurden. Bauhistoriker Dr. Holger Reimers, der die Restaurierungsarbeiten an den Außenwänden begleitet, vermutet, es handele sich um einen der ältesten erhaltenen Teile der Kirche.

**Wie notwendig die Sanierung der Mauern war,** zeigte sich an der Westwand unter der Orgelempore: Stetige Feuchtigkeit hatte Mauersteine und Mörtel teilweise zu einer breiartigen Konsistenz zersetzt. Das bedeutete Mehraufwand! Nachdem die Bauhandwerker der Bauunion Wismar ihre Arbeit am Mauerwerk beendet hatten, wurden die Wände mit reinem Kalkputz verputzt. Malermeister Ploog aus Marne nahm Kalkfarbe für den Anstrich. Doch

auch wenn die Außenwände von St. Jacobi wieder »atmen« können, wird es noch Jahrzehnte dauern, bis sich die aufgestaute Feuchtigkeit im Mauerwerk reguliert hat. Wer sich wundert, dass auf den frisch geweißten Wänden erneut Flecken entstehen, die regelmäßig mit Kalk nachzustreichen sind: Es ist ein Zeichen für das Einsetzen der Austrocknung.

Ein großer, für die Erhaltung der Kirche grundlegender Bauabschnitt ist abgeschlossen, dennoch wird sich die Restaurierung noch über viele Jahre und Bauabschnitte hinziehen. Außenmauerwerk, Dachreiter, Fenster, Sakristei und letztlich die notwendige Restaurierung der barocken Ausstattung – die Liste ist leider nur allzu lang. †

*Das Ergebnis des abgeschlossenen Bauabschnittes kann sich sehen lassen! Dafür möchte sich der Kirchengemeinderat Neuenkirchen bei allen Handwerkern, Restauratoren, Bauhistorikern und bei Architektin Anne Albrecht bedanken. Ein großer Dank gilt auch allen Spendern, die unseren Förderverein St. Jacobi weiterhin unterstützen. Spendenkonto: DE11 2145 0000 0005 0020 60 bei der Sparkasse Mittelholstein.*



## Pilgern durch Büsum

Ein Angebot der Urlauberseelsorge Büsum sind »Pilgerwege«, die einen schönen Fußweg durch den Küstenort mit besonderen Impulsen kombinieren. Aktuelle Flyer finden Sie in der St. Clemens Kirche. Die erste Pilgertour startet am 12. April, weitere alle zwei Wochen immer dienstags, 10 Uhr. Treffpunkt: Fischer-

kirche Büsum. Übrigens: Wer trotz Schmuddelwetter Lust auf einen Büsumer Spaziergang mit Stopp in der Fischerkirche hat, kann ab sofort mit der **gratis-App** »Actionbound« am Tablet oder Handy u. a. eine Führung auf Platt machen. Einfach den QR-Code (links) mit der App scannen, um den Bound zu starten.

### #KircheZuhause: »Tote essen keinen Fisch«

Neuer Clip zu Ostern auf [www.kirche-dithmarschen.de](http://www.kirche-dithmarschen.de). Schau mal rein!

## HipHop

Ein altes Buch, ein neuer Blick. Evangelisches Gesangbuch trifft auf Hip Hop. Eine alte Liebe neu entfachen, gemeinsam mit dir, wenn du zwischen 14 und 99 Jahren alt bist.

Infos über die hauptamtliche Kirchenmusikerin für Populärmusik, Anne Petersen, [petersen@kirche-dithmarschen.de](mailto:petersen@kirche-dithmarschen.de) oder unter »hiphop meets EG« auf [www.kirche-dithmarschen.de](http://www.kirche-dithmarschen.de).



# Vier Glocken in *Büsum*

Der freistehende Glockenturm von St. Clemens wurde 1514 errichtet, 1590 an die heutige Stelle, die Nordwestecke des Kirchplatzes versetzt, doch seit den zwei Weltkriegen verfiel er immer mehr.

Die Bronzeglocke aus der Werkstatt von J.A. Bieber von 1740 wurde während der Kriege jeweils abmontiert, und als sie (zweimal vor dem Einschmelzen gerettet) 1947 zurückkam, konnte die 700 kg schwere Glocke zunächst nicht wieder aufgehängt werden. Das geschah erst 1954 vor der Einweihung des Turms mit der Gedächtnishalle für die gefallenen Soldaten. Außer der Gedächtnisglocke fanden 1954 zwei weitere Glocken, »Frieden« und »Freude«, und 1958 eine vierte, »Dank«, ihren Platz im Turm.

Bis vor rund 100 Jahren gab es überall einen Glöckner, der per Hand mit viel Erfahrung die Glocken in Bewegung setzte (Glockenzug!) und oft auch mehrere »Glocken-Läuter« anleitete. Später setzte sich die elektronische Läutemechanik überall mehr und mehr durch.



# Glockengeläut

Wer nach alten Geschichten über die Kirchenglocken in Büsum, Neuenkirchen und Wesselburen sucht, stößt auf solide Handwerkskunst, bedrohliche Ereignisse und berührende Inschriften

**TEXT Silke Herbst und Ilse Bublitz FOTOS Ilse Bublitz**

Glockenläuten geschieht nicht, um Anwohner zu ärgern, sondern es wird eine sehr alte Tradition fortgesetzt, die mit Information, Würde und Anerkennung der Menschen zu tun hat. Zugrunde liegt eine »Läuteordnung«, die für verschiedene Anlässe unterschiedliche Klänge fordert: ein Gebet, ein festliches oder trauriges Ereignis. In Büsum werden zum Gebet einzelne Hammerschläge an der »Betglocke«, der tiefsten Glocke, ausgelöst. Schwungvolles Läuten aller Glocken gibt es zum Anfang und Ende des Gottesdienstes. Bei Taufe und Hochzeit klingen die beiden hohen Glocken, bei Trauerfeiern nur die tiefste. Am Sonntagabend wird der Sonntag mit großem Geläute eingeläutet. Ähnlich ist es in Wesselburen und Neuenkirchen.

▼ Im freistehenden Glockenturm neben St. Clemens hängen alle vier Glocken. Sie heißen »Gloria in excelsis deo« (Gedächtnisglocke), »Frieden«, »Freude« und »Dank«.



# Großer Klang in Neuenkirchen

Eine bewegte Glockengeschichte hat auch die St. Jacobi Kirche: Brände, Einschmelzungen und Umgießungen. Drei der vier Glocken stammen noch aus dem 18. Jahrhundert: die Schlagglocke für die Uhr, eine kleine Klingelglocke oder Bingleglocke, die große Läuteglocke (1730 in Husum von Johann Hinrich Armowitz gegossen) wie auch eine weitere kleinere, die in den 20er Jahren ersetzt wurde, aber im zweiten Weltkrieg abgeliefert werden musste. 1978 wurde dafür eine klanglich sehr gute Bronzeglocke von der Firma Rincker gegossen. Von der verlorenen mittleren Glocke ist noch die Inschrift überliefert:

*»Johann Hinrich Armowitz  
zu Husum goss mich,  
durchs Feuer floss ich.  
Dem allerhöchsten Gott  
zu Ehren, den Menschen zu  
Dienst sind diese beiden  
Glocken der Kirche zu Neuen-  
kirchen in Norderdithmarschen  
im Jahre 1730 gegossen.  
So oft du hörst meinen Klang,  
so bedenk du deinen  
Lebensgang.« (nach O. Clau-  
sen. Erinnerungsblatt 1921)*







Vivos vivo.  
Mortuos plango.  
Fulgura frango.

Lebende rufe ich.  
Tote beklage ich.  
Blitze zerbreche ich.

*Friedrich Schiller*

## Eine von fünf in *Wesselburen*

»Die Stimme fehlet mir,  
ich habe gar kein Leben,  
Doch wer nur Ohren hat,  
dem kann ich Nachricht geben.  
Ruf ich zum dritten Mal,  
so merk ein jedermann,  
dass wer nur selber will,  
zur Kirche kommen kann.«

Die einzige nach dem Brand von 1736 übriggebliebene von fünf Glocken in der Hebelstadt trägt diese Inschrift. Sie stammt von 1738, wurde von J. A. Bieber und N. Müller für den Neubau der Kirche gegossen und hängt im Zwiebelturm.

1921 fertigte die Glockengießerei Ulrich & Weule in Bockenem ein dreistimmiges Eisenhartgussgeläut – mit den Tönen d', e' und f', einer sehr seltenen Tonkombination. Für den Glockenturm fand der Baumeister Schott beim Wiederaufbau der Kirche 1738 eine besondere Lösung: Der Rundturm wurde gekürzt und in die Bedachung der Kirche einbezogen. Die für diesen Turm neu angefertigten Glocken wurden im 1. Weltkrieg zu Munition eingeschmolzen. Gesamtgewicht: ungefähr 5200 kg. †



**Waltraud Bartel**, Mitglied des Kirchengemeinderates, hat am Dritten Advent 2021 die »St. Clemens-Nadel« für fast 30 Jahre Ehrenamt in St. Clemens Büsum erhalten. Pastorin Ina Brinkmann (rechts) überreichte die Ehrennadel.



**Carina Schellhaas**, 19, aus Frankfurt a.M. macht seit Dezember im Team der Urlauberseelsorge Büsum ihr Freiwilliges Soziales Jahr und bringt sich schon jetzt fleißig und kreativ in die kirchliche Arbeit ein. Schön, dass Du noch bis Juli bei uns bist, Carina!



**Daniela Fernanda Rojas**, nach neun Monaten als Süd-Freiwillige der Kirchengemeinde Wesselburen zurück in ihrer Heimat Argentinien. Alle aus dem Haus der Jugend sowie die Pfadfindergruppe bedanken sich herzlich und freuen sich nun auf Florencia Soria, ebenfalls aus Argentinien.

## LUST AUF MUSIK?

Für den **Posaunenchor** Büsum sucht Leiterin Heike Jühlke neue Bläser. Probe: montags, 19.30 Uhr. Tel: 04834 96 55 45.

Die **Chöre in Büsum oder Wesselburen** unter der Leitung von Gunnar Sundebo freuen sich auf Unterstützung. Tel. 04833 42 47 50.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

(V.i.S.d.P) Ina Brinkmann und Klaus Struve, Ev. Kirche, Kirchenstraße 13, 25761 Büsum

**Konzept und Gestaltung:** Heike Dorn

### Grafische Bearbeitung:

Maike Palm  
info@maikepalm-design.de

### Redaktionsteam dieser

**Ausgabe:** Ina Brinkmann, Ilse Bublitz, Simone Fucker, Carina Grün, Silke Herbst, Siglinde Hilberling, Gesine Hanssen, Christian Mertsch, Hans-Joachim Ott, Mirco Pludrzinski, Hans-Peter von Postel, Christine Raczka, Carina Schellhaas, Bodo Schröder, Klaus Struve, Christian Verwold, Ulrike Verwold

**Druck:** Wir machen Druck

### Kontakt für Förderer:

Büsum:  
Pastorin Ina Brinkmann,  
Tel. 04834 96 05 94 6

Neuenkirchen:  
Pastor Klaus Struve,  
Tel. 0151 62 84 65 34

Wesselburen:  
Pastorin Simone Fucker,  
Tel. 0176 84 40 49 25

Förderkonto: IBAN DE22  
5206 0410 3306 4031 07,  
Stichwort »Sünndag«

Alle Angaben ohne Gewähr. Bilder, Texte und weitere Inhalte sind durch die Gesetze urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung durch die Urheber ist eine Verwendung in anderen Medien strikt untersagt

»Sünndag« erscheint  
4 x jährlich (März/Juni/  
September/Dezember)  
und online unter  
www.sünndag.de

*to'n anropen & inkieken*  
ADRESSEN



**St. Clemens  
Büsum**



**St. Jacobi  
Neuenkirchen**



**St. Bartholomäus  
Wesselburen**

**KIRCHENBÜRO**

Silke Christine  
Jargstorff,  
Tel. 04834 9 34 10  
(Mo-Fr 10–12 Uhr, Mi  
geschl.), buesum@  
kirche-dithmarschen.de

**KIRCHENBÜRO**

Hildegard Bahn-  
Krafack,  
Tel. 04837 24 1, (Do  
15–17 Uhr),  
neuenkirchen@  
kirche-dithmarschen.de

**KIRCHENBÜRO**

Rebecca Seck,  
Tel. 04833 42 86 0,  
(Mi + Do 9–11.30 Uhr)  
wesselburen@  
kirche-dithmarschen.de

**JÜM PASTERS**

**Ina Brinkmann**  
Tel 04834 9 60 59 46  
pastorin.brinkmann@  
kirche-dithmarschen.de

**JÜM PASTER**

**Klaus Struve**  
Tel. 0151 62 84 65 34  
klaus.struve@  
kirche-dithmarschen.de

**JÜM PASTERS**

**Simone Fucker**  
Tel. 0176 84 40 49 25  
pastorin.fucker@  
kirche-dithmarschen.de

**Christian Verwold**

Tel 04834 93 41 2  
christian.verwold@  
kirche-dithmarschen.de

**Klaus Struve**

Tel. 0151 62 84 65 34  
klaus.struve@  
kirche-dithmarschen.de

**Ulrike Verwold**

Tel. 04834 39 54  
ulrike.verwold@  
kirche-dithmarschen.de



Urlauberseelsorge  
Büsum

**Urlauberseelsorge Büsum**

**Pastorin Ulrike Verwold**

Tel. 04834 39 54, ulrike.verwold@  
kirche-dithmarschen.de

**Carina Grün,**

**Gemeindepädagogin i.A.,**

Tel. 04834 96 22 82, carina.gruen@  
kirche-dithmarschen.de



## *HERR, bün ik dat?*

Mit'n anner eten - wat kann dat  
Beteres geben. In disse Tieden is  
dat Lengen dorno besünners groot.

Mit'n anner eten - wat kann dat  
Schlimmeres geben. Wenn nüms wat seggt.  
Un doch jeder weet, wat inne Luft liggt.

»HERR, bün ik dat?« Kann dat angohn?  
Dat ik di verroden do?  
Wo ik doch ümmer to di hol'n heff?

All de Jüngers bleven an't Disch mit  
Jesus sitten. Keen een worr rutschickt:  
Nich de, de em verroden hett.  
Nich de, de em loter nich mehr kennen will.  
Nich de, de sik för de Gröttste höllt.  
Jedeem kriggt Broot un Wien.  
So schmeckt dat Himmelriek.

**Der nächste »Sünndag« erscheint im Juni 2022**